

## **Protokoll des Vorhaller Forums vom 15.03.2016**

**Beginn: 19:40 Uhr | Ende: 21:40 Uhr**

### TOP 1

Es gibt folgende Änderungswünsche zur Tagesordnung: Punkt 2 wird auf Wunsch von Herrn Söhnchen, AWO, ans Ende der Tagesordnung verschoben.

Punkt 7 /Verschiedenes wird auf Anregung Herrn Dr. Wideras um folgende Punkte ergänzt:

a.) Teilhabe des Ortsteils Vorhalle an der Weiterentwicklung des Erholungsreviers Ruhrseen

b.) Abrüstung der Tempo - 30 - Beschilderung an der Unteren Lindenstraße

Das Protokoll übernimmt Frau Biester, Agnesheim.

### TOP3

Herr Kohaupt teilt mit, dass die Umbauarbeiten am Ablaufberg des Güterbahnhofs inzwischen beendet sind und die Lärmbelästigung durch das hochfrequente Quietschen der Räder behoben ist. Ein offensiveres, transparenteres Verhalten bzw. Öffentlichkeitsarbeit der Bahn wäre s. M. nach in diesem Zusammenhang wünschenswert gewesen. Zum Lärmschutz an der Autobahn gibt es inzwischen eine Zusammenarbeit aller Hagener Stadtteile entlang der A1. Aktuell läuft eine gemeinsame Petition an den Landtag NRW. Herr Dr. Widera, Verfasser der Petition, äußert sich lobend über die engagierte Unterstützung von Seiten der Politik, sowohl von der Bezirksvertretung Hagen-Nord als auch von den Hagener Landtagsabgeordneten Jörg (SPD) und Alda (FDP). Ein Ortstermin mit dem Amt für Landesstraßen NRW ist geplant. Hierzu sollen möglichst viele betroffenen Bürger mobilisiert werden. Sobald der Termin feststeht, soll er u.a. auch über den Verteiler des Vorhaller Forums bekannt gemacht werden. Herr Dr. Widera bietet ab, die Petition für das Protokoll des Forums zur Verfügung zu stellen. Sie soll auch auf die Vorhaller Seite (vorhaller-forum.de) eingestellt werden.

### TOP 4

Wie Herr Wagner, Koordinator des Stadtteilstes, berichtet, haben sich wieder zahlreiche Vorhaller Einrichtungen für die Teilnahme am Stadtteilstes angemeldet. Auch die Programmplanung ist nahezu abgeschlossen. Die Teilnehmer erwartet ein Life-Programm mit Gesang, verschiedenen Shows und Tanz. Das Fest beginnt traditionell mit der Erbsensuppe um 12 Uhr. Ende ist gegen 20:30 Uhr. Frau Kerpel ergänzt, dass die BV-Nord den Antrag auf Unterstützung des Festes inzwischen dankenswerter Weise genehmigt hat. Auch die Sperrung der Vorhaller Straße und die Umleitung des Busses sind geregelt. Herr Wagner verteilt einen Lageplan mit der Aufteilung der Stände auf dem Europaplatz. Bezüglich der Stromversorgung hat er bereits Kontakt mit dem Marktmeister aufgenommen. Weitere Einzelheiten wie auch der Verkauf einer CD zugunsten der Deutschen Krebshilfe sollen bei einem eigenen Termin in kleinerem Kreise besprochen werden. Herr Wagner verweist noch auf die facebook-Seite, die er zum Vorhaller Stadtteilstes 2016 eingerichtet hat.

### TOP 5

Der Sozialdienst katholischer Frauen (SKF) hat in Hagen die Aufgabe übernommen, sich um jugendliche Flüchtlinge zu kümmern, die ohne Begleitung ihrer Eltern unterwegs sind. Neben einer größeren Wohneinrichtung in Boele sind – aufgrund des großen Andrangs – inzwischen auch zahlreiche Jugendliche in Vorhalle in kleinen Wohngemeinschaften untergebracht. Die Mehrzahl der jugendlichen Flüchtlinge sind Jungen; in Vorhalle gibt es aber auch eine Wohngruppe mit zwei Mädchen. Die Jugendlichen kochen selbst und tragen auch die Verantwortung, die Wohnungen

sauber zu halten und die Gemeinschaftsaufgaben, wie z.B. das Hausflurputzen, zu erledigen. Betreut werden sie von einem Büro aus, das eigens in der Nöhstraße (Ecke Lindenstr.) eingerichtet wurde. Hier findet auch regelmäßig Sprachunterricht statt, Unterstützung bei der Klärung der rechtlichen Grundlagen sowie Hilfestellung bei der Eingewöhnung in die hiesigen Sitten und Gebräuche. Ansprechpartnerinnen sind Frau Pach und Frau Grafe. Zum Team gehören neben Sozialarbeiter/-innen auch Sprachmittler. Kinder und Jugendliche, die noch nicht in Wohngruppen leben können, leben im Agnesheim. Ansprechpartnerin hier ist Frau Biester.

#### TOP 6

Frau Krause, Freiwilligenzentrale Hagen, und Frau Schwarze, Fachbereich Jugend und Soziales der Stadt Hagen, stellen die Idee vor, in Vorhalle mit einem ehrenamtlichen Patenprojekt für die Betreuung von Flüchtlingen zu starten. In Vorhalle sind über 100 Flüchtlinge in Wohnungen untergebracht, darunter 43 Kinder im Alter von 0 - 14 Jahren. Auf Grund des derzeitigen Personalschlüssels ist es nicht möglich, von Seiten der Stadt die Betreuung zu gewährleisten, die für diese Personengruppe erforderlich ist. Ehrenamtliche, die sich als Paten zur Verfügung stellen, sollen vorher geschult und besonders in der Kennenlernphase mit den Familien eng begleitet werden. Verlässlichkeit und Kontinuität der Paten werden vorausgesetzt. Es wird verabredet, sich nach Ostern zu einem sog. „runden Tisch“ zu treffen, bei dem Konzepte und mögliche Vernetzungen zur Begleitung von Flüchtlingen im Stadtteil erörtert werden können. (Nachtrag: Der „runde Tisch“ findet statt am 14.04.16, 14 Uhr im ev. Gemeindehaus.)

#### TOP 2

Herr Söhnchen berichtet, dass nach langwierigen Verhandlungen zum 01.04.2016 endlich die Schlüsselübergabe zu den Räumlichkeiten des ehemaligen Bürgeramtes und des Cafés an die AWO stattgefunden hat. Die räumliche Aufteilung soll nach dem bereits vorhandenen Konzept erfolgen: Kleiderkammer und „Sozialbüro“ im Erdgeschoss; „Vorhaller Wohnzimmer“ im ehemaligen Café, das auch für kleinere Feste angemietet werden kann. Die Umsetzung des Konzepts hängt wegen der sich lange hinziehenden Verhandlungen dem Zeitplan hinterher. Es bleibt abzuwarten, wie das Angebot in der Vorhaller Bevölkerung angenommen wird. Der Erfolg des Konzeptes steht und fällt mit dem Interesse und dem Engagement der Vorhaller Bürgerinnen und Bürger.

#### TOP 7

Zur Frage nach der Beteiligung der Vorhaller Bürgerschaft an den Planungen des Erholungsreviers Ruhrseen, besonders am Südufer des Harkortsees, erklärt Herr Kohaupt, bei den Verhandlungen zur Aktivierung der Ruhrseen betreibe man das Thema von Hager Seite aus auch aus Vorhaller Sicht. U.a. soll der Ruhrtalweg (Fahrradweg) erweitert werden; hierzu müssen von Seiten der Kommune Zuschüsse beantragt werden. Ggfs. müsste auch der Regionalverband Ruhr Gelder genehmigen. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Zum Thema „Tempo 30“ an der unteren Lindenstraße: Da die dortige Kindertagesstätte aufgelöst wurde, stellt sich die Frage, welchem Zweck die Tempo-30-Schilder noch dienen. Herr Kohaupt sagt zu, die Situation durch direkte Anfrage bei der Hager Verkehrscommission kurzfristig zu klären.

Herr Weingarten, Polizei-Bezirksbeamter, verabschiedet sich nach langjähriger Tätigkeit in Vorhalle vom Vorhaller Forum, da er in den Ruhestand geht. Er stellt Herrn Gaertig als seinen Nachfolger vor.

Frau Klos-Eckermann bringt noch einmal das Thema zur Sprache, den Vorhaller Markt versuchsweise in die Vorhaller Straße zu verlegen. Während die Betreiber der Marktstände nicht abgeneigt sind, haben die Vorhaller Geschäfte Bedenken wegen der dann möglicherweise gesperrten Straße, wodurch ihre Kundschaft behindert wird. Herr Kohaupt teilt mit, dass die Markthändler ggfs. mit ihrem Anliegen an den Marktmeister herantreten müssten.

(Für das Protokoll: Nicole Biester)